

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 54.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 $\frac{1}{2}$, in dem Bezirk 1 \mathcal{M} — $\frac{1}{2}$, außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 $\frac{1}{2}$. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 8. Mai

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 $\frac{1}{2}$, bei mehrmaliger je 6 $\frac{1}{2}$. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerlei aufgegeben sein.

1888.

Mittheilungen.

An die 8. Ortsschulinspektorate.

Dieselben, soweit sie von dem Erlaß Nr. 5539 Amtskl. S. 3754 betroffen werden, werden ersucht, über erstmalige Einberufung umgehend, über wiederholte jedesmal nach Kenntnisaufnahme zu berichten.

Nagold, 5. Mai 1888.

K. Bezirkschulinspektorat. Schott.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 7. Mai. Die vor einigen Jahren hier stark grassierende Hühnerseuche (Diphtheritis?) herrscht gegenwärtig wieder in einem Grade, daß man befürchten muß, daß der ganze Hühnerbestand derselben erliegen werde. Manche Hühnerbesitzer haben den Verlust von 10, 17 und 25 Hühnern zu beklagen. Die angewandten Mittel, Eingeben von Schmalz, Del., Petroleum u., blieben bis jetzt ohne Erfolg.

—g Nagold. Gestern passierte unsere Stadt eine interessante Persönlichkeit. Der zweite Sohn unseres Reichskanzlers, Graf Wilhelm v. Bismarck, Landrat in Hanau, hat in letzter Woche dem seltenen Waldmannsvergütigen des Auerhahnenbalges obgelegen, kam von Wildbad her in unsere nahegelegenen Waldungen, wo er einige Tage bei Hrn. Böcking in Echernbach gewirkt und gestern von hier ab den Rückweg in die Heimat angetreten hat.

Aus Württemberg. Daß der lange Winter für unsere Landleute manche Unbequemlichkeiten im Gefolge hatte, läßt sich nicht leugnen. Die Klagen darüber sind nur zu berechtigt. Es ist das aber nur ein vorübergehender Uebelstand und berechtigt keineswegs, von einer landwirtschaftlichen Notlage zu reden. Gewiß hat unsere Landwirtschaft mit Schwierigkeiten mancher Art zu kämpfen, aber da, wo die gewohnte zähe Ausdauer des Bauern sich paart mit einem auf rationalen Grundlagen beruhenden Betrieb, bleibt auch der Erfolg nicht aus. Unser Bauernstand zeichnet sich im Allgemeinen durch Anspruchslosigkeit in seinen Bedürfnissen, großen Fleiß und einen tiefgewurzelten Sparsinn aus, so daß er verhältnismäßig leicht über augenblickliche Calamitäten hinwegkommt. Dazu kommen noch die vielen staatlichen Einrichtungen zum Schutze und zur Hebung der Landwirtschaft. Es darf hier nur an die Fruchtzölle erinnert werden, sowie an unsere neue Steuererleichterung, vermöge welcher die staatliche Grundsteuer zu Lasten der Gebäude- und hauptsächlich der Gewerbesteuer um über 1 Million herabgesetzt wurde, welcher Betrag sich annähernd verdreifacht, wenn man noch die Orts- und Gemeindesteuernlagen in Betracht zieht. Eine vorzügliche Handhabe zur Verbesserung ihrer Lage und zur Hebung ihrer Produktionsfähigkeit ist aber der Landwirtschaft durch das Feldbereinigungs-gesetz vom 30. März 1886 geboten und es wird auch von den Kennern unserer landwirtschaftlichen Verhältnisse ausnahmslos zugegeben, daß eine allgemeine Durchführung der Feldbereinigung als ein großer Fortschritt zu bezeichnen und für unsere Landwirtschaft von eminenter Bedeutung wäre. Die bis jetzt gemachten Ansätze sind zwar noch nicht sehr umfangreich, aber immerhin beträchtlich genug, um der Sache jetzt schon eine gedeihliche Entwicklung prophezeien zu können. Unser Bauernstand ist im Allgemeinen Neuerungen gegenüber ziemlich mißtrauisch, tritt aber bereitwillig aus seiner Zurückhaltung hervor, wenn er die daraus entspringenden Vorteile vor Augen sieht. Und deshalb ist vorauszusetzen, daß die Feldbereinigung

auch bei uns in absehbarer Zeit als eine vollzogene Thatsache betrachtet werden kann.

Stuttgart, 3. Mai. Der evangelischen Landesynode ist auf ihr gestriges Guldigungs-telegramm von dem König eine sehr gnädige Antwort zugegangen. Der König gibt dem innigen Wunsch Ausdruck, daß die Beratungen der Synode einen geeigneten Verlauf nehmen mögen. Staatsrat Dr. v. Riecke ist zum Präsidenten der Synode ernannt worden. Er erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und Hochachtung und ist von gemäßigter Richtung, wegen seiner Schlagfertigkeit und parlamentarischen Uebung (er ist auch vom König zum lebenslänglichen Mitgliede der Kammer der Standesherrn ernannt) ganz der Mann, die Heißsporne, welche in der Synode sitzen, im Zaum zu halten. (Fr. 3.)

In der Landesynode wurde Rektor Dr. Brügel in die ökonomische Kommission gewählt.

Die Verwaltung der Württembergischen Staatseisenbahnen hat seit kurzem die Verfügung getroffen, daß die Schaffner für die Folge des Wortes „Fahrkarten“ statt „Billets“ sich bedienen sollen. Statt „Retourbillets“ wird „Rückfahrkarten“ gesagt.

Rezingen, 3. Mai. (Eingekendet). Letzten Dienstag abend hatten sich im Hotel Sprandel mit den hiesigen Beamten, bürgerl. Collegien und den Ortsvorstehern der nachbarlichen Bezirksorten auch noch eine Anzahl sonstiger Freunde und Bekannte des bisherigen Herrn Amtsnotar Kraus, der als Gerichtsnotar nach Nagold versetzt wurde, eingefunden, um an dessen Abschiedsfeier sich zu beteiligen. Der Scheidende hat sich während seines nahezu 6jährigen Hierseins durch Tüchtigkeit und Liebenswürdigkeit im amtlichen wie im privaten Verkehr, bei seinen hiesigen Mitbürgern sowohl als auch in den seinen Wirkungskreis zugehörten Bezirksorten alle Achtung und Beliebtheit erworben, so daß wir diesen musterhaften Beamten nur ungerne scheiden sehen. Diesen Gefühlen gaben an diesem Abend auch Herr Stadtschultheiß Caspar und Herr Stadtpfarrer Bed in beredten Worten Ausdruck, denen wir noch den Wunsch beifügen, Herrn Gerichtsnotar Kraus möge es beschieden sein, in seiner neuen Stellung noch viele Jahre glücklich unter seiner Familie zu leben und in körperlicher Gesundheit seines Amtes zu walten.

Kottweil, 3. Mai. Die seit Jahren von der Pulverfabrik Kottweil-Hamburg angestellten Versuche, für Militärzwecke ein möglichst rauchfreies Schießpulver zu finden, sollen nunmehr zu einem befriedigenden Abschlusse gediehen sein. Man verwendet anstatt der Feuchtigkeit anziehenden Holzohle eine Steinkohle. Die Fabrik soll, wie die „Augsb. Abendzeitung“ meldet, jetzt an die fabrikmäßige Herstellung des Pulvers gehen wollen.

Im Bahnpostamt Mannheim soll eine Geldsendung von 4000 \mathcal{M} in Gold spurlos verschwunden sein. Trotz eifrigster Nachforschungen konnte über den Verbleib des Geldes nichts festgestellt werden.

Berlin, 3. Mai. Professor Dr. Bardeleben, der gestern morgen zum erstenmal zur Konsultation beim Kaiser zugezogen wurde, erklärte, daß der hohe Kranke in langsame, aber entschiedener Rekonvaleszenz begriffen sei. Auf die Bemerkung der Kaiserin, „das wäre wohl tröstlich“, antwortete der berühmte Kliniker: „Ich glaube wohl, Eurer Majestät einen tröstlichen Ausblick in die Zukunft eröffnen zu können.“ (Wenn diese Mitteilung nur auch wahr bleibt!)

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser soll jetzt, we-

nigstens mit seinen Familienangehörigen und mit den Ärzten fast nur mündlich verkehren. Wenn die Stimme auch ganz leise klinge, so sollen nach dem „Berl. Tzbl.“ die Worte doch nicht nur durch die Lippenbewegung, sondern phonetisch wahrnehmbar und verständlich sein.

Berlin, 4. Mai. Der Kaiser war heute morgen fieberfrei und zeitweise außer Bett. Die Kräfte nehmen allmählich zu. Bulletins werden bis auf weiteres nicht mehr täglich ausgegeben.

Paris, 4. Mai. Die Gerüchte von der Erschütterung der Stellung Herbettes, des französischen Botschafters in Berlin, erhalten sich.

Berlin, 4. Mai. Die Kaiserin ist abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr von der Reise in die Elbgegend zurückgekehrt.

Berlin, 4. Mai. Es ist nunmehr definitiv festgesetzt, daß die Hochzeit des Prinzen Heinrich bis auf weiteres aufgeschoben bleibt.

Berlin, 4. Mai. Karl Schurz wird heute bei dem Reichskanzler speisen; unter den anderen Geladenen sind auch Graf Stolberg-Wernigerode und Graf Doenhof-Friedrichstein.

Fürst Bismarck und Karl Schurz, der Deutschamerikaner, müssen sich einander viel zu sagen gehabt haben, denn ihre Unterredung dauerte über 2 Stunden; so lange Audienz bewilligt Bismarck kaum einem Botschafter. Schurz erzählt, daß der Kanzler auf die Erhaltung guter Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und Amerika großen Wert lege und seine Sympathien für letzteres nachdrücklich bezeugt habe. Auch Graf Herbert hat auf Karl Schurz einen guten Eindruck gemacht; er habe eine starke und selbstständige Natur, große Lebenserfahrung und Einsicht in dem Zusammenhang der Dinge und sei ein würdiger Schüler seines großen väterlichen Lehrmeisters.

Berlin, 5. Mai. Die Ärzte sind mit dem Befinden des Kaisers zufrieden, die Besserung und Hebung der Kräfte schreitet langsam fort. Der Kaiser blieb bis gestern abend 8 Uhr außer Bett.

Berlin, 5. Mai. Heute wurden zum ersten Male wieder von dem Kaiser Steh- und Gehversuche gemacht und zeigte sich dabei die erfreuliche Erscheinung, daß der Kräftezustand ganz augenscheinlich zum Besseren fortschreitet. Das Fieber war heute in den Vormittagsstunden fast völlig verschwunden, keinesfalls ist aber vor Ablauf von noch 2 Wochen an eine Translokation nach Schloß Friedrichstern zu denken.

Die Königin Viktoria von England richtete ein Schreiben an die Deutsche Kaiserin, in welchem sie ihren Dank für die ihr in Berlin von der Bevölkerung gewordene herzlichste Begrüßung ausspricht.

Berlin, 6. Mai. Prinz Wilhelm, ältester Sohn des Kronprinzenlichen Paares, feierte heute seinen sechsten Geburtstag.

Berlin. Unter dem Vorsitz des Feldprobiten der Armee Dr. Richter hat in Berlin in der Feldprobiterei eine Konferenz sämtlicher Militär-Oberpfarrer der deutschen Armee stattgefunden, welche wichtige, das militärkirchliche Leben betreffende Fragen erörterte. Die Mitglieder wurden am Donnerstag vom Kronprinzen empfangen und begaben sich dann in das Charlottenburger Mausoleum, wo sie am Sarge des Kaisers eine stille Andacht verrichteten und einen prächtigen Kranz im Namen der gesamten Militärgeistlichkeit niederlegten.

Die Nachricht der deutsch-freisinnigen „Voss-

Ämliche und Privat-Bekanntmachungen.

Ragold.

Marktkonzessions-Gesuch.



Die Stadtgemeinde Ragold hat um die Erlaubnis zur Abhaltung von zwei weiteren Viehmärkten und zwar: **am 1. Donnerstag des Monats Februar und am 2. Donnerstag des Monats Juli** nachgesucht.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.
Den 3. Mai 1888.

Kgl. Oberamt. Dr. G u g e l.

Herrenberg.

Marktstandplätze-Verpachtung.



Am **Montag** den 14. Mai werden im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle verpachtet, von nachmittags **1 Uhr** an die Krämerstände auf dem Marktplatze; um **2 Uhr** die Plätze der Schuhmacher; um **3 Uhr** die Plätze der Baumwollweber; von **4 Uhr** an die Plätze der Stricker, Kurzwaren-, Kleider- und sonstiger Händler in der Tübingerstraße; um **6 Uhr** die Plätze der Hafner und Steinguthändler. Am **Markttag Dienstag** den 15. Mai, von morgens **8 Uhr** an die Plätze der Flaschner, Hutmacher, Seisenfieder, Tuchmacher, Sattler, Gerber, Kübler, Korbwaren- und sonstiger Handelsleute.

Stadtpflege und Marktmeisteramt:
K r a y l.

2 reizende Klavierstücke

von Franz Behr.

Op. 496 **Schmeichelkätzchen**

Scherz-Polka. Preis **1.-**.

Op. 500 **Plappermäulchen**

Polka-Mazurka. Preis **1.-**.

Diese beiden Salonstücke sind wahre Perlen unter den vielen täglich angepriesenen neuen Erscheinungen.

Verlag von P. J. Tonger in Köln.

Pfrondorf.

Dankagung.



Die herzliche Teilnahme von hier und auswärts, besonders seitens meiner I. Kollegenfamilien hat mich während der Leidenszeit meiner nun seligen Gattin manchmal aufgerichtet. Diefür sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung, den erhebenden Gesang meiner I. Kollegen und die Trostworte des Geistlichen sagt den innigsten Dank

Schullehrer **Blickle.**

Bad- und

Gastwirthschafts-Verkauf.

Am **Wittwoch** den 9. Mai, vormittags **11 Uhr**



verkauft der Unterzeichnete auf hiesigem Rathhause gegen 6 Zieler sein im Schwarzwälder Boten schon näher beschriebenes Anwesen (**Schloßbad Bollmaringen**) im erstmaligen Aufstreich. Brandverj. Anschlag 18200 M. Steuer-Anschlag 18200 M. Sollte ein annehmbares Angebot gemacht werden, so erfolgt sofortige Genehmigung.

Bollmaringen, den 1. Mai 1888.

Otto Andrae,
Besitzer.

Ruppigen.

Chilisal peter

empfehlte zu billigsten Tagespreisen **J. J. Weber.** Bestellungen nimmt entgegen Herr Traubenwirt in Altensteig und Herr Schwannwirt in Ragold.

Haus- mit

Laden-Verpachtung.



Ein im Bezirk Ragold befindliches Wohnhaus, auf welchem schon seit circa 20 Jahren ein Spezereigehäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, samt Gemüse- und Baumgarten ist unter günstigen Bedingungen auf eine längere Zeit zu verpachten.

Nähere Auskunft erteilt **Jakob Graf,** Privatier in **Altensteig.**

Bandwurm.

Herr Dr. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus! Nachdem ich verschied. andere Mittel ohne Erfolg angewandt hatte, haben Sie mich v. dem Parasiten (mit Kopf) in 2 Stunden befreit. Davos-Dörfl, Februar 1887. G. Grasser. Behandlung briefl. ! Unschädlich, leicht zu nehmende Mittel! Vorkur nicht erforderlich! Keine Vernachlässigung! Keine Geheimmittel! Adresse: Dr. Bremicker, postlagernd Konstanz.

Unterthalheim,
Verichtsbezirks Ragold.

Siegenschafts-Verkauf.



Auf Anordnung des Kgl. Amtsgerichts Ragold vom 26. April d. J. und Beschlusses des Gemeinderats Unterthalheim als Vollstreckungsbehörde vom 3. d. M. wird die hienoch beschriebene Siegenschaft der

Justine Kämmerle geb. Graf,
Witwe des Rosenwirts Kämmerle von hier,

am **Montag** den 4. Juni d. J., vormittags **11 Uhr**, auf dem Rathhaus zu Unterthalheim im 1. Termin im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht und zwar:

Gebäude:

Nr. 116
1 a 71 qm Wohnhaus mit Brauerei,
" 3 " Abtritt,
1 " 82 " Hofraum.
3 a 56 qm Ein 2stodriges Wohnhaus mit Brauerei, das Gasthaus zur **Rose** etc. etc.
Ein 1stodriger Wagenstuppen.

Zuf. Anschlag 5000 M

Nr. 255 1/2
86 qm Bierkeller an der **Horber Steige** etc.
Anschlag 200 M

Gärten:

B. Nr. 16.
93 qm Gemüsegarten am **Schleisenberg.**
Anschlag 40 M

Reutfeld:

B. Nr. 269 1/2.
7 a 88 qm nun Hopfengarten auf der **Raith.**
Anschlag 200 M

. 5440 M

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Ansuchen eingeladen, daß jeder Bieter zur Sicherheit des Kaufschillings einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen hat und es haben beide vor der Zulassung zum Aufstreich ihre Zahlungsfähigkeit durch gemeinderätliche Zeugnisse nachzuweisen.

Als Verwalter ist bestellt **Gemeinderat Steimle** hier.

Den 5. Mai 1888.
Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde.

Ragold.

Pferdezahnmais, Saatwicken ungar., Incarnat-Kleesamen, Haussamen

empfiehlt **Gottlob Schmid.**

Rothfelden.
Unterzeichneter verkauft am **Freitag** den 11. Mai, von nachmittags **1 Uhr** an sein sämtliches

Wagnerholz,
darunter einige Hundert Stück schöne **Felgen & Speichen** sowie sämtliches

Handwerkszeug und einen bereits noch neuen **Hobelbank.**
A. Walz, Wagner.

Gras-Verkauf.

Am **Wittwoch** den 9. Mai wird der Grasertrag von den Begen u. Kulturlächen der einzelnen Abteilungen im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft für den Verkauf von den **Huten Herzogsweiler** und **Kälberbronn** morgens **1/2 9 Uhr** bei der Hütenschlaghausschule, von den **Huten Edelweiler** und **Grömbach** morgens **1/2 11 Uhr** bei der **Goldersöckleschütte.** Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf nachm. **3 Uhr** im **Schwann** in **Pfalzgrafenweiler** statt.

Oberamtsstadt **Ragold.**

Bekanntmachung.

Die **Straße von Ragold nach Iselshausen** wird vom **14. bis** voraussichtlich zum **24. Mai d. J.** beschottert und eingewalzt und ist deshalb während dieser Zeit für **schwere Fuhrwerke nicht fahrbar,** worauf jetzt schon aufmerksam gemacht wird.

Den 4. Mai 1888.
Stadtschultheißenamt.
E n g e l.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 3 der Vollzugsverfügung zum Gemeinde-Angehörigkeits-Gesetz vom 7. Oktober 1885 werden diejenigen das Gemeindegürgerrecht dahier noch nicht beihabenden hiesigen Einwohner, welche vor dem 1. Janr. 1886 bei der Gemeinderats- oder Bürgerauswahlwahl unimberrechtigt waren, aufgefordert, den ihnen, sofern nicht einer der in Art. 14 und 57 des Gesetzes bezeichneten Umstände bei ihnen vorliegt, nach Art. 7 Biff. 1 gesetzlich zustehenden Anspruch auf Erteilung des Bürgerrechts geltend zu machen.

Die Gebühr für Erwerbung des hiesigen Gemeinde Bürgerrechts beträgt für diese Personen bis zum 3. Dez. 1889 — **3 M** — und ist die fernere Teilnahme an den Wahlen zu den Gemeindeämtern durch die vorgängige Erwerbung des Gemeindegürgerrechts bedingt.

Ragold, den 5. Mai 1888.
Gemeinderat.

Stadtgemeinde **Ragold.**

Werk- &

Brennholz-Verkauf.



Im Distrikt **Killberg** Abt. **Stellessbude,** Lehmgrube u. **Buttenmühle** kommen am

Freitag den 11. Mai (nicht Donnerstag)

zur Versteigerung:
1200 **Bohnensteden** (von **Nadelholz**);
50 **Rm. eichene** und 100 **Rm. Nadelholz-Scheiter** und **Brügel**;
4000 **hartgemischte Laubholz-Wellen,**
1200 **Nadelholz-Well.** u. 25 **Hausen** ungebundenes **Nadelreis.**

Zusammenkunft morgens **9 Uhr** bei der **Pflanzschule** am **Schnepfen-Eichle.**
Gemeinderat.

Ragold.

Fertige Hemden

weiss & farbig in Baumwolle & Wolle empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen **Wilh. Hettler.**



Ragold.
**Kräuterkäse,
 Schweizerkäse,
 Limburgerkäse**
 in feinen frischen Qualitäten em-
 pfehle

Gottlob Schmid.

Ragold.
**Selbstgebrannten
 Kaffee**
 in vorzüglichen Sorten,
 sorgfältig geröstet, empfiehlt
 Hch. Gauss, Conditior.

Ragold.
Raffia-Bast,
 bestes Material zum
 Hopfenanbinden,
 empfiehlt
 J. A. Scholder.

Asphalt
 Asphaltdachpappe, Asphaltrohren,
 Isolierpappen und Tafeln,
 Holzcement, Dachtheer,
 Carpolineum für Holzanstrich.
 Richard Pfeiffer, Stuttgart.
 Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.
 Freudenstadt.
 Zum Anfertigen von Tunnelgewöl-
 ben werden 6 tüchtige
Steinhauer
 eingestellt.

Joh. Lieb,
 Unternehmer.

Pfalzgrafenweiler.
 50-70 Jre. gut eingebrachtes
Alferhen
 verkauft in beliebig großen Partien
 Ch. Krauß & Schwanen.
 Pfundort.
 Unterzeichnete jetzt nächsten
 Samstag nachmittags 1 Uhr
 1 Lyoner-Herd) mit
 1 Hopewell-Ofen) Röhren,
 1 Nähmaschine (Wilson),
 1 Gewichtsregulator,
 unter 2 die Auswahl (Größe 1,30 m),
 sowie 6 jährige Enten
 dem Verkauf aus.
 Schull. Biele.



Die zur Bereitung
 eines kräftigen
 und gesunden
Haustrunks
 nötigen Substanzen
 liefert ohne Zucker
 franco für Mk. 3.25 vollständig aus-
 reichend zu 150 Liter = 1/2 württ.
 Eimer oder 1 badischen Ohm.
**Apotheker Hartmann, Steck-
 born, Schweiz & Hemmenhofen, Baden.**
**Vor schlechten Nach-
 ahmungen wird ausdrück-
 lich gewarnt!** Zeugnisse gratis
 u. franco zu Diensten, auch liegen
 solche zur Einsicht bei der Exped.
 ds. Bl. auf. Niederlage in Na-
 gold: Hch. Gauss, Freudenstadt: A.
 Moessner & Schwert, Tübingen: C.
 H. Schneider.

Ragold.
Aufruf
 an die männlichen Einwohner in Sachen der Feuerwehr.

Behufs Einführung der Landesfeuerlöschordnung vom
 7. Juni 1885 muß die Einteilung aller männlichen Feuer-
 wehrpflichtigen vom 18.-50. Lebensjahr jetzt vorgenom-
 men werden.

Da für Ragold eine sog. gemischte Feuerwehr, d. h. eine aus Frei-
 willigen und Pflichtigen zusammengesetzte Feuerwehr genehmigt ist, so werden
 alle diejenigen, welche der freiwilligen Feuerwehr noch nicht angehören, dertel-
 ben aber sich anschließen wollen, aufgefordert, sich spätestens bis nächsten Mitt-
 woch abend 8 Uhr bei dem Adjutanten der Feuerwehr, Herrn Hei. r. G a u s s
 zu melden und findet die Einleitung der **Neuaufgenommenen** nächsten Sonn-
 tag den 13. d. M., morgens 8 Uhr beim Rathaus statt.
 Am gleichen Tage, morgens 7 Uhr, rückt die gesamte freiwillige Feuer-
 wehr, einschließlich der Neueingetretenen mit klingendem Spiel zur 1. Übung
 aus und hoffen wir, daß sich jeder gut gesinnte kräftige Mann mit dem Wahl-
 spruch „Gott zur Ehr., dem Nächsten zur Wehr“ der freiwilligen Feuerwehr
 anschließen werde.

Nächstenliebe ist das erste christl. Gebot und am besten erfüllt diese der
 Feuerwehrmann, wenn er mit opferwilligem Mute sein eigenes Leben in der
 Stunde der Gefahr seinem Nächsten gegenüber in den Dienst stellt.

Der Dienst des Feuerwehrmanns ist, wenn er recht erfüllt werden soll,
 schwer, deshalb wenden wir uns auch bloß an solche Leute aller Stände, die
 sich den Ernst des Dienstes in Wirklichkeit zu erfüllen vorsetzen, dabei darf
 aber keiner glauben, daß ihm in den Reihen der Pflichtfeuerwehr etwas ge-
 schenkt werde.

Jeder vom 18.-50. Lebensjahre muß die gesetzlich vorgeschriebenen
 Übungen durchmachen und müssen sich die Säumigen empfindl. Strafen nach
 §. 368 Ziff. 8 des Strafgesetzbuches gefallen lassen.

Unser verehrl. bürgerl. Kollegien versäumen nichts, das Feuerlöschwesen
 Ragolds auf der Höhe der Zeit zu erhalten, es ist deshalb doppelte Pflicht
 jedes einzelnen Einwohners, auch in seinem Teil alles aufzubieten, was zur Er-
 haltung einer stets schlagfertigen Feuerwehr notwendig ist:

Opferwilligkeit, freudiger Mut und unbedingter Gehorsam.
 Wer mit diesem Wahlspruch sich meldet, sei willkommen.

Der Commandant:
Chr. Schuster.

Heilungen
 der **Privatpoliklinik, Glarus.**

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden durch briefliche Behandlung,
 mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufshörung, vollständig geheilt:
Geschwulstgeschwüre, rauhe fleckige Gesichtshaut, Fußschwäche, N. Sigmund, Hubsdorf.
Nehlkopfkatarrh, Husten, Verschleimung, Atembeschwerden, A. Kasser, Nösbach.
Fußgeschwüre, Gähneraugen, schmerzhaft mit Entzündung, J. Zimmer, Grünsfeld.
Nichten, hartnäckig, heisende, trockene, D. Wiedmann, Rattheim.
Ausschlag, stark heisend, während im Gesicht 1 1/2 Jahre, F. Böhl, Risenhausen.
Nervenleiden, Nervosität, Aufgereiztheit, krampfartige Schmerzen, Wären, Verstopfen,
Mattigkeit, Frau Werfel, Emmendingen.
Bettläger, Blasen Schwäche, J. Heider, Schupfheim.
**Blutschicht, Blutarmut, Mattigkeit, Appetitlosigkeit, Aufstoßen, Uebelkeiten, Nervosi-
 tät, Fel. Wöh, Leuzigen.**
**Nagen und Darmkatarrh seit 6 Jahren, heftig drückende Schmerzen, Völlleitsge-
 fühl, Blähungen, Aufstoßen, abler Mundgeruch, Abmagerung, B. Knobel, Hombrechtikon.**
Drüsenanschwellung, eitrige Wunden, Blutschicht, Kopfschmerz, Stillborn, Venen.
Blasenkatarrh, Wasserbreunen, Nasenfluß, J. Truttmann, Seelberg.
Rheumatismus, Magenkatarrh, Blähungen, A. Wahrenberger, Goldach.
**Lungenleiden, Tuberculose, Schwindel, Husten, Auswurf, Verschleimung, Stichen
 auf der Brust, Schwäche, große Mattigkeit, harte Atembeschwerden, Blutarmut, seit
 vielen Jahren, Frau Spichtig, Au b. Steffisburg.**
**Blutschicht, Blutarmut, Mattigkeit, unregelm. Regeln, Nervosität, Aufgereiztheit,
 Verstopfen, Kopfschmerz, Saarausfall, J. Vog, Molliswil.**
Kropf, Halsanschwellung, Fr. Studler, Mühlethal.
Mundgeruch, abler, Verschleimung, Kopfschmerzen, G. Hämi, Basscourt.
Frostbeulen, erkorene Hände, Entzündung und Anschwellung, J. Herzog, Locle.
**Nichten, heisende, Hämorrhoiden mit Anstichen, Verstopfung, Magenbe-
 schwerden, T. Thau, Corcelles.**
Sandwurm, mit Kopf, F. Binder, Bihwil.
**Lungenkatarrh, Luftröhrenkatarrh, mit Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Auswurf,
 Darmkatarrh, unregelm. Stuhlgang, (meist Durchfall), Appetitlosigkeit, Bauchschmerzen,
 Schmerzen im Rücken, Kreuz, A. Huber, Hauptikon.**
Warzen in großer Anzahl, J. Bachat, Genf.
Sommerprossen, S. Sutter, Steinegg.
Nasenröde mit Anschwellung und Entzündung seit 3 Jahren, G. Eichenberger, Alzbach.
**Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Ver-
 öffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste Verschwiegenheit!**

An der Poliklinik wirken 4 erfahrene prakt. Ärzte. Die Leitung ist in Händen eines
 tüchtigen approbierten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Pa-
 tienten von großem Vorteile ist. Man adressiere: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“
 250 Heilungen, meist in den Jahren 1886 u. 1887. Prospekt: „Behandlung und
 Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franco versandt. Kurzeitliche Sprechstunden durch
 einen in Deutschland approbierten Arzt in Stuttgart, Alleenstraße III jeden Sonntag, Montag u.
 Dienstag; in Karlsruhe Rowaldsanlage 7, jeden Mittwoch; in Mannheim, Schweringerstraße 161,
 jeden Donnerstag; in Straßburg, Steinstraße 541, jeden Freitag und Samstag, von morgens 9
 Uhr bis nachm. 5 Uhr.

Bruchleidende
 finden Rat u. Hilfe durch d. Schriftchen
 „die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung“
 ein Ratgeber für Bruchleidende“
 welches grat. u. franco durch die Buch-
 handlung von G. A. Lindenmaier in
 Tübingen zu beziehen.

Mödingen, OA. Herrenberg.
 Ein schönes 13 Wo-
 chen trächtiges
Mutterschwein
 steht dem Verkauf aus
 G. Müller.

Ragold.
Fertige Schürzen
 schwarz & farbig,
 empfiehlt in allen Größen und Preis-
 lagen billigst
 Wilh. Hettler.

Bödingen.
900 Mark
 Pfleggeld, das längere Zeit
 stehen gelassen werden kann, wird so-
 fort ausgeliehen von
 Joh. Gg. Duh.

Ragold.
 Ein tüchtiger, solider
Knecht
 findet sofort Stelle durch die
 Redaktion.

Ragold.
Hausierer-Gesuch.
 Eine gewandte Hausierer wird so-
 fort gesucht; näheres durch die
 Redaktion.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
 kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
 in 9 Tagen
 machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
 von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten
**Johs. Rominger,
 Stuttgart,**
 oder dessen Agenten:
 Gottlob Schmid, Ragold,
 John G. Koller, Alleensteig,
 Ernst Schall am Markt, Calw.

Rechnungen
 fertigt G. W. Jaizer.

Frucht-Preise:
 Alleensteig, den 2. Mai 1888.

	Mk.	1/2	1/4
Neuer Dinkel	8 20	7 85	7 50
Haber	8 30	7 95	7 60
Gerste	9	8 75	8 50
Bohnen	—	8 50	—
Roggen	9	8 75	8 50
Widen	—	9	—
Erbsen	—	12	—
Welshorn	—	8 20	—

Ragold, den 5. Mai 1888.

	Mk.	1/2	1/4
Neuer Dinkel	7 80	7 66	7 40
Weizen	—	10 70	—
Roggen	—	8 40	—
Gerste	9	8 94	8 60
Haber	7 90	7 62	7
Widen	—	9	—